

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 60 (1909)
Heft: 5

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es kommt somit weniger auf das Land, aus dem der Same stammt, als auf die Beschaffenheit der Mutterbäume an, von denen die Zapfen gewonnen werden. Leider lassen sich aber die letztern auf hohen und schlanken, astreinen Bäumen nicht so leicht und billig sammeln, wie an verkrüppelten, niedrigen „Kusseln“. Wir erfahren dies zu unserem Schaden genugsam mit der Bergkiefer, von welcher überall Samen der aufrechten, hochstämmigen Form verlangt wird, während man stets nur solchen der Legföhre, ab und zu wohl etwa auch der gemeinen Kiefer erhält.

Eine Garantie für die Qualität des Kiefernсамens gibt es daher im Handel nicht. Wer klug ist, sammelt solchen selbst; nur dann weiß er, was er wirklich hat.



Forstliche Nachrichten.

Bund.

Der Österreichische Reichsforstverein gedenkt im nächsten Herbst, wahrscheinlich vom 6.—15. September, eine forstliche Studienreise in die Schweiz zu veranstalten. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt. Als Ausgangspunkt wird Martinsbruck in Aussicht genommen. Die ersten sechs Tage sollen dem Kanton Graubünden gewidmet sein, indem die Reise durch das Engadin hinauf bis St. Moritz, von da per Bahn nach Thusis (mit Via mala und Nollatobel) und weiter nach Chur, sowie in die Churer Alpen und Waldungen führen wird. Am Abend des 11. September Fahrt nach Zürich. Für den folgenden Tag ist ein Besuch der forstlichen Versuchsanstalt und nachmittags des Sihlwaldes in Aussicht genommen. Abends Fahrt nach Luzern. Am 13. September per Bahn auf den Brünig, von wo ein forstlicher Abstecher projektiert ist, und Weiterfahrt nach Brienz. Am folgenden Morgen würde man per Extrazug das Rothorn besuchen und durch die in Ausführung begriffenen Aufforstungen des Lamm- und Schwanderbachgebietes nach Brienz zurückkehren. Abends nach Interlaken. Der letzte Tag endlich ist zu einer Fahrt auf die Schynige Platte, mit Abstieg durch die Verbauungen und Aufforstungen am rechtseitigen Hang des Lütchenthal bestimmt; sodann Rückkehr nach Interlaken, wo die Exkursion ihren Abschluß finden wird.

Kantone.

Luzern. Die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung, welche vom 2. bis 7. Oktober d. J. in Luzern stattfindet, wird als Abteilung XII auch die Forstwirtschaft berücksichtigen. Zur Unterbringung der forstlichen Ausstellungsobjekte, die unter Dach gebracht werden müssen, gedenkt man ein eigenes hübsches Pavillon zu errichten.

Solothurn. Personalmeldungen. Am 1. Mai waren es 40 Jahre, daß Hr. Kantonsoberrichter Josef von Arx in den solothurnischen Staatsforstdienst getreten ist. Es dürfte am Platze sein, dieses Tages auch hier zu gedenken. Die 40 Jahre waren für ihn eine Zeit ernster Arbeit und Anstrengung wie auch mancher Schwierigkeit und Enttäuschung, aber auch eine Zeit schöner Erfolge. Als Bezirksförster der Bezirke Lebern, Gäu, Kriegstetten und Bucheggberg und seit 1892 als Kantonsoberrichter hat Herr von Arx eine für das solothurnische Forstwesen ungemein ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Besonders zu erwähnen sind seine Verdienste um die Durchführung eines intensiven Durchforstungsbetriebes, um Beseitigung der Kahlschlagwirtschaft, um Aufnung der Gemeinde-Forstkassen usw. usw. Dem Jubilar unsere besten Glückwünsche; möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange mit der gleichen Rüstigkeit und jugendlichen Begeisterung für seinen geliebten Wald zu wirken!

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. Herrn Bezirksförster Joseph Meier in Olten zum Bauadjunkt gewählt. Derselbe scheidet damit nach 46jähriger, pflichtgetreuer und erfolgreicher Wirksamkeit aus dem solothurnischen Forstdienst. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auch in seine neue Stelle.

Graubünden. Waldwegbau. Der kantonale Geschäftsbericht betr. das Forstwesen pro 1908 konstatiert mit Bezug auf den Waldwegbau, daß dieser allmählich beginne, im Forstbetrieb diejenige Stelle einzunehmen, welche ihm mit Rücksicht auf seine Wichtigkeit für eine richtige Bewirtschaftung der Waldungen gebührt.

Im gesamteten sind im vergangenen Jahre 32,500 Lfm. neue Waldwege mit einem Kostenaufwand von Fr. 114,064 oder Fr. 3. 50 per Lfm. erstellt worden, davon ca. $\frac{3}{5}$ auf Grund von Projekten und mit Subsidien von Bund und Kanton und $\frac{2}{5}$ ohne Subvention. Die Beiträge des Bundes belaufen sich durchgehends auf 20%, diejenigen des Kantons auf 8—12%, im Mittel 10% oder Fr. 6258. 95 im gesamteten.

Neu entworfen und vom Bundesrat mit Subventionszusicherung genehmigt wurden 30 Projekte in einer Gesamtlänge von 44,436 Lfm. und einem Kostenboranschlag von Fr. 256,052. 70. Dazu kommen 4840 Lfm. ständige Drahtseilriesen, devisiert zu Fr. 40,500, oder im Mittel zu Fr. 8. 37, gegenüber Fr. 5. 76 für Weganlagen.

Mit Bezug auf die Wege bemerkt der Bericht im fernern:

„Die Waldwege haben gewöhnlich eine Normalbreite von 2,20 m. Nur spezielle Bedürfnisse berechtigen eine größere Breite von 2,5—3 m, wie auch nur erzeptionelle Verhältnisse eine Reduktion der Wegbreite auf 2 m, 1,80 oder 1,50 m gestatten. Im Hang wird gewöhnlich eine Steigung von 14—15% als normale und maximale Steigung angewendet, mit Abweichungen bis auf 17% oder eventuell 25% für Riez- und Schleifwege.“

Ausland.

Frankreich. Forstkonservateur Mélard †. Am 18. März dieses Jahres verstarb in Paris Herr alt Forstkonservateur Albert Mélard im Alter von 66 Jahren. Der Dahingegangene war von 1864—1867 Professor an der belgischen Forstschule zu Bouillon, trat dann aber wieder in den französischen Forstdienst. Durch seine publizistische Tätigkeit hat er sich später einen sehr geachteten Namen erworben. In weitem Kreisen bekannt wurde Herr Mélard zuerst durch seinen am internationalen Forstkongreß von 1900 in Paris gehaltenen, vorzüglich belegten Vortrag über die Unzulänglichkeit der Kuzholzproduktion sämtlicher Länder der Erde. In den Jahren 1903, 1904 und 1905 führte er als Nachfolger des Herrn Ch. Broilliard mit viel Geschick die Redaktion der „Revue des Eaux et Forêts“, welcher er auch später noch ein getreuer Mitarbeiter blieb.



Bücheranzeigen.

Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus und gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

Neue literarische Erscheinungen.

Chemisch-technische Bibliothek. Band 317. **Rohholzgewinnung und Gewerbseigenschaften des Holzes.** Von Eugen Laris. Mit 37 Abbildungen. Wien und Leipzig. W. Hartlebens Verlag. VII und 184 S. 8°. Preis brosch. M. 4.

Joseph Wesselys Berufsbiographie. Ein Ausschnitt aus der Geschichte des Forstwesens Österreich-Ungarns. Herausgegeben von Karl Petraschek, Hofrat im k. und k. gemeinsamen Finanzministerium, Referent für das gesamte Forstwesen Bosniens und der Herzegowina. Mit einem Titelbild und drei Bildern im Text. Wien. Wilhelm Fricke, k. und k. Hofbuchhändler. 1908. XII und 319 S. gr. 8°. Preis geb. M. 6.

Forest Entomology by A. T. Gillandres, F. E. S., Woods Manager to his Grace the Duke of Northumberland, K. G. With 351 illustrations. *William Blackwood* and Sons, Edinburgh and London 1908. XXII and 422 p. in-8°.

Mitteilung aus der Staatsforstverwaltung Bayerns. Herausgegeben vom K. Staatsministerium der Finanzen, Ministerial-Forstabteilung. 8. Heft. München 1908. IV und 193 S. 8°.

Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1908. Lieferung I. **Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern** pro 1891—1905/06. VI und 199 S. 8°. — Lieferung II. **Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern** für die Jahre 1906 und 1907. II und 121 S. 8°. Bern 1909. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Der Pflanzenbestimmer. Eine Anleitung, ohne Kenntnis des künstlichen oder eines natürlichen Systems die in Deutschland häufiger vorkommenden Pflanzen zu bestimmen. Von L. Busemann, Königlichem Seminarlehrer in Northeim. Mit